Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 21. Januar 2009
Ausgabe 013

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Glückwünsche für Gisela Dialer zum 80. Geburtstag 3
› Stiftung der evangelischen Dietrich-Bonhoeffer-Kirche finanziert Mittagstisch für bedürftige Schulkinder an der Guardinistraße 4
› Berichtigung zur gestrigen Rathaus Umschau 6
› Pilotprojekt „Schwimmen lernen im Kindergarten" 6
› Podiumsdiskussion zur Europawahl 6
› Vorbereitungen für Stadtteilwoche Neuhausen - Nymphenburg 7
› Veranstaltung „Stille Helfer: Die Quäker in der NS-Zeit" 7
› Uraufführung „Happy Ending" im i-camp/neues theater münchen 8
› Literatur-Frühstück in der Stadtbibliothek Fürstenried 9
› Stadtmuseum: Matinee in der Sammlung Musik 9
› Winterdienstbilanz für Dienstag, 20. Januar 10
Antworten auf Stadtratsanfragen **11**
› Wie geht's weiter mit dem Flughafen-Tower? 11

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **13**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 22. Januar, 14.30 Uhr,
Kindergarten in der Adams-Lehmann-Straße 93
Einweihungsfeier des von der Glockenbachwerkstatt e. V. in Betriebsträgerschaft geführten „Kindergartens am Ackermannbogen" in der Adams-Lehmann-Straße 93 (Schwabing-West). Die Einrichtung bietet Platz für drei Kindergartengruppen mit insgesamt 75 Plätzen. Es sprechen Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Elisabeth Neboisa-Broszat, die 1. Vorsitzende des Vereins Glockenbachwerkstatt e. V.. Die Feier wird von Darbietungen der Kindergartenkinder umrahmt.

Wiederholung
Donnerstag, 22. Januar, 16.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 200
Karl-Erivan Haub, Geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensgruppe Kaiser's Tengelmann, übergibt Bürgermeisterin Christine Strobl einen Scheck für die Spielstadt „Mini-München 2010". Die Bürgermeisterin wird den Scheck symbolisch an Patrick Beroya, den amtierenden Oberbürgermeister von Mini-München, weiterreichen.

Freitag, 23. Januar, 12.30 Uhr,
Grundschule an der Toni-Pfülf-Straße 30
Auftaktveranstaltung mit Kindern aus städtischen Kindergärten für das Pilotprojekt des Schulreferats „Schwimmen lernen im Kindergarten". Der Vertreter der Stadtschulrätin, Dr. Josef Tress, berichtet über die Entwicklung des Schwimmverhaltens von Kindern und Jugendlichen und die Pläne der Stadt.
(Siehe auch unter Meldungen)

Montag, 26. Januar, 11 Uhr, Entenbachstraße 29
Stadträtin Christiane Hacker (SPD) gratuliert dem Münchner Bürger Heribert Loichinger im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Montag, 26. Januar, 11.30 Uhr, Drygalski-Allee 118/30
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Hildegard Wagner im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 28. Januar, 19 Uhr,
Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West) mit dem Vorsitzenden Dr. Walter Klein.

Mittwoch, 28. Januar, 19.30 Uhr,
Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76
Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West).

Mittwoch, 28. Januar, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Glückwünsche für Gisela Dialer zum 80. Geburtstag
(21.1.2009) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Gisela Dialer zum bevorstehenden 80. Geburtstag: „Es ist mir eine außerordentliche Freude, Ihnen persönlich und auch im Namen des Stadtrates der Landeshauptstadt München zu Ihrem 80. Geburtstag zu gratulieren. Ich wünsche Ihnen von Herzen Gesundheit sowie weiterhin ein gehöriges Quantum von der Energie, die Ihr ganzes Leben bestimmt hat.
Ein Geburtstag wie dieser ist immer zugleich ein Tag der Rückschau und der Bilanz. Sie können auf vielfältige, bewegte und immer von großer Unkonventionalität geprägte Jahrzehnte zurückblicken. Das macht Sie so einmalig für München. Obwohl Sie im Rheinland geboren und aufgewachsen sind, haben Sie hier Ihre Heimat und Ihren Wirkungskreis gefunden und sind in unserer Stadt eine unverzichtbare Institution geworden. Schon 1952 eröffneten Sie als jüngste Wirtin Deutschlands Ihr erstes eigenes Lokal ‚Bei Gisela' in der Occamstraße 8. Dort konnten Sie in den folgenden Jahrzehnten nicht nur nahezu die gesamte Prominenz aus der Film-, Theater-, Musik- und Showbranche, sondern auch viele bekannte Schriftsteller und Politiker begrüßen. Ein Geheimnis Ihres großen Erfolges war sicher Ihre tägliche Präsenz in Ihrem Lokal, die im bejubelten Vortrag Ihrer Chansons den allabendlichen Höhepunkt fand.

Im Jahr 1974 verließen Sie zwar für einige Jahre München, konnten aber nach Ihrer Rückkehr, sowohl zusammen mit Konstantin Wecker im ‚Café Giesing', als auch später in Ihrem neuen Lokal der ‚Schwabinger Gisela' in der Herzog-Heinrich-Straße an Ihre alten Erfolge anknüpfen.
Nicht vielen Menschen in München ist es wie Ihnen gelungen, nur alleine durch ihren Vornamen einen derart großen Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad zu erreichen. Die Medaille ‚München leuchtet', die Ihnen für Ihr Lebenswerk von der Landeshauptstadt München an Ihrem 75. Geburtstag verliehen wurde, war ein Dank unserer Stadt an Sie.
Ich darf Ihnen nun nochmals das Allerbeste zu Ihrem Ehrentag wünschen und hoffe, dass Sie uns mit Ihrer liebenswürdigen und stets unterhaltenden Art noch viele Jahre erhalten bleiben."

Stiftung der evangelischen Dietrich-Bonhoeffer-Kirche finanziert Mittagstisch für bedürftige Schulkinder an der Guardinistraße

(21.1.2009) Die Edeltraud-Haberle-Stiftung finanziert 17 bedürftigen Schülerinnen und Schülern der Guardini-Hauptschule in München einen täglichen Mittagstisch. Für das kostenlose Essen stellt die Stiftung über 15.000 Euro für das Schuljahr 2008/09 zur Verfügung. Die Edeltraud-Haberle-Stiftung wird von der evangelischen Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeinde Germering verwaltet und fördert die schulische Entwicklung von bedürftigen Kindern und Jugendlichen. Um die Spende zu begleiten, besuchten Oberbürgermeister Christian Ude und Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler das Mittagessen in der Münchner Guardini-Hauptschule.
Die Stiftung ist dem Aufruf von Regionalbischöfin und Oberbürgermeister gefolgt. Sie hatten im Juni 2008 in St. Lukas in einer Dialogpredigt zum 850. Stadtgeburtstag zur Hilfe aufgerufen, damit kein Kind aus finanziellen Gründen auf ein Mittagessen verzichten muss. In einem Brief riefen der Oberbürgermeister und die Regionalbischöfin zu Spenden und Patenschaften auf. Diesem Aufruf folgten inzwischen zahlreiche Einzelspender und die evangelische Edeltraud-Haberle-Stiftung.
Oberbürgermeister Christian Ude schilderte die Münchner Situation: „Mittlerweile leben fast 20.000 Kinder unter 15 Jahren von Sozialleistungen. Das sind zwölf Prozent aller Kinder in München. Das Einkommen der Eltern reicht nicht zum Leben, die öffentliche Hilfe allenfalls für das Notwendigste. Sicher ist noch kein Kind verhungert. Aber viele sind schlecht ernährt, haben mehr Allergien, Hautkrankheiten oder Asthma. Sie leiden mehr an Sinnesbehinderungen und sind häufiger in ihrer geistigen Entwicklung beeinträchtigt als Kinder aus Familien mit einem ausreichenden Einkommen."

„Kein Mensch, kein Kind darf vergessen werden", so die Regionalbischöfin, „es ist an der Zeit, dass wir lernen, selbst Verantwortung für Missstände zu übernehmen – und nicht einfach nur mit dem Finger auf die Politik zu zeigen. Wir wollen doch, dass denen, die in Not sind, geholfen wird und dass Strukturen geschaffen werden, die ein Auseinanderdriften der Gesellschaft verhindern. Gemeinsam wollen wir dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche nicht mehr hungrig in die Schule kommen und mit knurrendem Magen nach Hause gehen müssen, wo kein warmes Mittagessen auf sie wartet."
Viele Eltern, die Arbeitslosengeld II beziehen, können es sich nicht leisten, dass ihre Kinder in der Schule Mittag essen. Nach Schätzungen des Sozialreferates sind es mindestens 4.000 Schülerinnen und Schüler. Im Regelsatz des Sozialgesetzbuches II sind für die Ernährung von Kindern unter 14 Jahren 2,76 Euro pro Tag vorgesehen, doch ein Mittagessen im Hort, in der Mensa oder der Mittagsbetreuung kostet zwischen drei und vier Euro. Schon mit einer Spende in Höhe von 60 Euro im Monat kann einem Kind die Teilnahme am Mittagessen in einer Schule oder Kindertageseinrichtung für einen Monat gesichert werden.
Der Adventskalender der Süddeutschen Zeitung sammelt seit zwei Jahren Spenden, um so vielen Kindern wie möglich ein Mittagessen finanzieren zu können. Auch der evangelische Diakonie- und Förderverein St. Johannes spendete 3.600 Euro, um zehn Kindern das Essen an der Hauptschule Wörthstraße zu ermöglichen.
Dank einer regen Spendenbeteiligung von Münchnerinnen und Münchnern standen im letzten Schuljahr Spenden in Höhe von 470.000 Euro zur Verfügung, die das Sozialreferat an 1.300 Kinder verteilen konnte. In diesem Jahr bekommen die Schulen direkt ein Budget, mit dem sie Kinder unterstützen können. Durch die Spenden aus dem Adventskalender der Süddeutschen Zeitung und der evangelischen Kirchenstiftungen steht eine Summe in Höhe von 600.000 Euro zur Verfügung, mit der Kindern aus 83 Münchner Schulen ein Mittagessen finanziert werden kann. In diesem Jahr können somit 300 Kinder mehr versorgt werden als im letzten Schuljahr. Spenden werden weiterhin gebraucht. Im Sozialreferat gibt es noch eine Liste mit 20 Schulen, die Hilfe benötigen.

(teilweise voraus)
Berichtigung zur gestrigen Rathaus Umschau
(21.1.2009) In der gestrigen Rathaus Umschau wurde unter der Überschrift „Kindergarten an der Arnimstraße erhält neues Gebäude" irrtümlich gemeldet, der Schul- und Sportausschuss des Stadtrats habe bereits

grünes Licht für dieses Projekt gegeben. Tatsächlich steht der Bau jedoch erst am 4. Februar auf der Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses.

Pilotprojekt „Schwimmen lernen im Kindergarten"

(21.1.2009) Mit einem Aktionstag zum Thema „Schwimmen lernen im Kindergarten" startet das Schul- und Kultusreferat am Freitag, 23. Januar, von 9 Uhr bis 15 Uhr ein Pilotprojekt im Lehrschwimmbecken der Grundschule an der Toni-Pfülf-Straße 30. Hintergrund sind die alarmierenden Zahlen des Deutschen Schwimm-Verbandes, der seit längerem darauf hinweist, dass gut ein Viertel der Kinder unter 14 Jahren nicht schwimmen kann. Mit dem Projekt möchte die Landeshauptstadt München auf diese Entwicklung reagieren und langfristig Schwimmunterricht bereits im Kindergarten einführen. An dem Aktionstag nehmen nacheinander Vorschulkinder aus fünf Münchner städtischen Kindergärten teil: Pappelallee, Lerchenauer Straße, Feldmochinger Straße, Reinachstraße und Robinienstraße. Ab Februar werden ausgebildete Schwimmlehrkräfte den Kindern in zehn Unterrichtseinheiten die Freude am Schwimmen und die notwendigen Techniken vermitteln.
Weitere Informationen zu diesem Thema erteilt Wolfgang Sommerfeld im Sportamt unter Telefon 2 33-3 21 27. Presseanfragen an Edith Rubenbauer, Telefon 2 33-3 21 01.

Podiumsdiskussion zur Europawahl

(21.1.2009) Im Frühsommer 2009 bestimmen 375 Millionen EU-Bürgerinnen und -Bürger die Mitglieder des Europaparlamentes neu. Wie wichtig ist Europa und die Wahl zum Europäischen Parlament für die Bürger der Landeshauptstadt und welche Positionen beziehen die unterschiedlichen Parteien? Welchen Einfluss hat Europa auf die Münchner Parteien – und welchen Einfluss haben München und Münchner Politiker auf Europa und die Europäische Union? Diese und weitere Fragen bestimmen die Podiumsdiskussion mit Bernd Posselt, MdEP (CSU), Stadträtin Lydia Dietrich (Die Grünen), Stadträtin Dagmar Henn (Die Linke), Stadträtin Nadja Hirsch (FDP), Stadträtin Claudia Tausend (SPD). Moderation: Kerstin Stuber, ehemalige Leiterin des Europabüros der bayerischen Kommunen in Brüssel. Die Veranstaltung findet am Montag, 26. Januar, um 17 Uhr in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Ebene 1.1, Rosenheimer Straße 5, statt. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/europa*

Vorbereitungen für Stadtteilwoche Neuhausen – Nymphenburg
(21.1.2009) Seit 1978 veranstaltet das Kulturreferat in Zusammenarbeit mit den Bezirksauschüssen in den Münchner Stadtteilen Kulturfestivals wie Stadtteilwochen, Kulturtage oder Kulturwochenenden. Neben dem 4. Stadtbezirk (Schwabing – West) und den beiden nördlichen Stadtbezirken 11 (Milbertshofen – Am Hart) und 24 (Feldmoching – Hasenbergl) ist heuer auch wieder Neuhausen – Nymphenburg an der Reihe. Für die im Sommer (17. bis 24. Juli) stattfindende Stadtteilwoche im 9. Stadtbezirk laden der Bezirksausschuss 9 und das Kulturreferat zur ersten Vorbereitungssitzung am 26. Januar, um 19 Uhr in der Gaststätte „Königlicher Hirschgarten", Hirschgartenallee 1 (Stadl) ein. Eingeladen zur Mitarbeit sind alle im Viertel ansässigen Vereine, Initiativen, Institutionen, Künstlerinnen und Künstler sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger. Nähere Informationen erteilt das Kulturreferat unter 2 33-2 81 25. Weitere Informationen zur Stadtteilkultur auch unter *www.muenchen.de/stadtteilkultur*

Veranstaltung „Stille Helfer: Die Quäker in der NS-Zeit"
(21.1.2009) Zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus findet am Dienstag, 27. Januar, um 19 Uhr im Fürstensaal der Bayerischen Staatsbibliothek, Ludwigstraße 16, unter dem Titel „Stille Helfer: Die Quäker in der NS-Zeit. Das Hilfsnetz von Annemarie und Rudolf Cohen in München" eine Veranstaltung mit Vorträgen statt. Referenten sind Klaus Bäumler („Stille Helfer: Die Quäker in der NS-Zeit"), Peter Zahn („Annemarie und Rudolf Cohen in München: Hilfe für Verfolgte 1938 – 1940") und Rudolf Cohen („Erinnerungen").
Die Gedenkstätte „Stille Helden" wurde im Oktober 2008 in Berlin eröffnet. Es wird dort an Menschen erinnert, die in der NS-Zeit nicht „wegschauten", sondern die Not ihrer Mitbürger erkannten und halfen. Das Hilfsnetz der Quäker ist bis heute nahezu unbekannt geblieben. Es ist ein besonderer Glücksfall, daß sich eine authentische Quelle über die Hilfstätigkeit von Dr. Annemarie und Dr. Rudolf Cohen im Familienbesitz erhalten hat. Professor Dr. Rudolf Cohen übergab 2006 die Aufzeichnungen seines Vaters dem Stadtarchiv München. Professor Dr. Peter Zahn übernahm die Transkription. Damit wird eine wertvolle zeitgeschichtliche Quelle für München erschlossen.
Mit der Veranstaltung soll ein Impuls für Recherchen zum Themenkreis „Stille Helfer in München" gegeben werden. Musikalisches Memento: Naoya Nishimura, Violine (Stipendiat der Akademie des BR-Symphonieorchesters). Mit Unterstützung des Kulturreferats und des Stadtarchivs der Stadt München laden ein: Evangelische Kirchengemeinde St. Markus, Katholische Pfarrgemeinde St. Benno, Katholische Hochschulgemeinde

der Ludwig-Maximilians-Universität, Evangelische Stadtakademie München, Katholische Hochschulgemeinde Technische Universität München, Verein „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ e.V., Katholische Pfarrgemeinde St. Ludwig, Katholische Pfarrgemeinde St. Bonifaz, Evanglische Hochschulgemeinde Technische Universität München, Evangelische Studentengemeinde Ludwig-Maximilians-Universität, Katholische Pfarrgemeinde St. Joseph, Weiße Rose Stiftung e.V., Volkshochschule München – Fachbereich Politik und Gesellschaft, Religiöse Gemeinschaft der Freunde (Quäker) Gruppe München sowie der Bezirksausschuss 3 (Maxvorstadt).

Uraufführung „Happy Ending” im i-camp/neues theater münchen
(21.1.2009) Mit „Happy Ending” von Philine Velhagen und Barbara te Kock wird ein Theaterprojekt zur aktuellen Sterbehilfedebatte am Samstag, 24. Januar, um 20.30 Uhr im i-camp/neues theater münchen uraufgeführt. Weitere Vorstellungen sind am 25./27./28./29./30. und 31. Januar, jeweils um 20.30 Uhr.
Die Idee zu diesem Theaterprojekt wurde angeregt durch die Medienberichterstattung über die Schweizer Sterbeorganisation „dignitas” und den obskuren Selbsttötungsapparat von Roger Kusch, dem ehemaligen Hamburger Justizsenator. „Happy Ending” beleuchtet die Verdrängung des Todes in der Gesellschaft und stellt die Frage, wie weit Selbstbestimmung gehen darf.
Johanna ist Schauspielerin, und sie kann sich plötzlich keinen Text mehr merken. Aber nicht nur auf der Bühne, sondern auch im wirklichen Leben scheint sie die Fähigkeit verloren zu haben, die passenden Worte zu finden. Vertrautes wird fremd, und Freunde werden zu Feinden. Johanna hat einen Gehirntumor, stellt eine Ärztin fest, und ihr Tod wird kein leichter sein. Johanna denkt nach und entscheidet sich, die Regie für ihr Ableben einer Organisation für Sterbehilfe zu überlassen. Kurz und schmerzlos, so ist es geplant. Ihre Angehörigen, die auch dabei sein sollen, sind jedoch nicht bereit, dem Tod so nah ins Gesicht zu blicken und versuchen diesen mit allen erhältlichen Mitteln zu verdrängen. Die simple Tatsache, dass alle Menschen sterblich sind, ist noch nicht bis zu ihnen vorgedrungen... Ein groteskes Szenario, in dem das Für und Wider der Sterbehilfedebatte mit all seinen seltsamen Blüten, von der Sterbemaschine bis zur Rentner-Kaffeefahrt nach Zürich, mitunter bitterböse abgehandelt wird.
Konzept/Regie: Philine Velhagen und Barbara te Kock, Text: Barbara te Kock, Mitwirkende: Anastasia Papadopolou, Susanne Schröder, Andreas Herzog und Martin Müller.
„Happy Ending“ ist eine Produktion von velhagen/tekock, gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München und dem Kulturamt Köln

in Kooperation mit i-camp/neues theater münchen, Entenbachstraße 37, U1/2 Kolumbusplatz. Telefonische Kartenreservierungen zu 16 Euro, ermäßigt 10 Euro, sind unter 65 00 00 möglich.

Literatur-Frühstück in der Stadtbibliothek Fürstenried
(21.1.2009) Am Samstag, 24. Januar, findet um 9.30 Uhr in der Stadtbibliothek Fürstenried ein Literatur-Frühstück statt. Marcel Bergmann liest aus „Trotzdem China – Im Rollstuhl von Shanghai nach Peking", einer faszinierenden Geschichte über eine außergewöhnliche Reise. Über 60 Länder hat der ZDF-Sportredakteur schon bereist – dann vor rund 13 Jahren der schwere Autounfall in Kenia: Querschnittslähmung. Doch die Lust zu reisen hat der heute 47-Jährige nie verloren. Sein Traum, eine Reise nach China zu machen, wurde schließlich Wirklichkeit. Trotz aller Probleme, trotz eines mitunter schwierigen Alltags. „Trotzdem China" lautet deshalb der Titel seines Buches. Es ist die faszinierende Geschichte seiner Reise im Rollstuhl von Shanghai bis hinauf nach Peking und zur Chinesischen Mauer. Über Begegnungen mit den Menschen, über Möglichkeiten und Unmöglichkeiten in diesem aufstrebenden Land. Und über ein großes inneres Abenteuer: Marcel Bergmann war nicht nur ganz oben auf der Chinesischen Mauer. Er hat mehr als eine unüberwindlich scheinende Mauer überwunden – für sich und für andere. Eintrittskarten zu 12 Euro gibt es in der Stadtbibliothek Fürstenried, Forstenrieder Allee 61, Telefon 7 59 69 89-23, E-Mail: stb.fuerstenried.kult@muenchen.de. Das Frühstück ist im Eintrittspreis enthalten.

Stadtmuseum: Matinee in der Sammlung Musik
(21.1.2009) Unter dem Titel „Verschiedene Musik für verschiedene Ensembles" findet am Sonntag, 25. Januar, um 11 Uhr in der Sammlung Musik des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, eine Matinee statt. Die Städtische Musikschule Mühldorf am Inn stellt sich mit einem bunten Programm vor: Streicherensemble, Gitarrenensemble, Dudelsackspieler, Jazz-Combo und Gospel-Chor musizieren Werke der Klassik, Moderne und Jazz. Außerdem wird ein Jegog-Ensemble traditionelle Musik aus Bali spielen. Das originale Instrumentarium aus Bali besteht aus riesigen, bis zu drei Meter langen Bambusrohren. Die Besucher sind am Ende der Veranstaltung eingeladen, sich unter Anleitung auf diesem europaweit einzigartigen Instrumentarium zu versuchen. Der Eintritt ist frei. Zutrittskarten gibt es an der Museumskasse.

Winterdienstbilanz für Dienstag, 20. Januar

(21.1.2009) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:

Dienstag, 20. Januar:

Einsatzzahlen:

Personal: 557 Fahrzeuge: 546

Streuguteinsatz:

Salz: 194,46 t Splitt: 777,95 t

Kosten des Einsatztages: 380.230,64 Euro

Bisherige Bereitschaftstage: 12

Bisherige Einsatztage: 69

Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2008/2009: ***7.963.427,16 Euro***

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 21. Januar 2009

Wie geht's weiter mit dem Flughafen-Tower?
Anfrage Stadträte Robert Brannekämper und Hans Podiuk (CSU) vom 3.11.2008

Antwort Kommunalreferentin Gabriele Friderich:

Ihrer Anfrage vom 03.11.2008 haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

Der alte, denkmalgeschützte Flughafen-Tower, der das Wahrzeichen für den Münchner Osten darstellt, ist mittlerweile saniert worden. Bereits seit mehreren Jahren wird versucht, den Tower einer sinnvollen Nutzung zuzuführen. Alle bislang angedachten Möglichkeiten mussten dafür verworfen werden. Zuletzt wurde der Tower als Musicalstandort geprüft und als nicht geeignet befunden.

Ich darf Ihre Fragen im einzelnen wie folgt beantworten:

Frage 1:
Welche weiteren Planungen bezüglich des Tower-Grundstücks in der Messestadt Riem gibt es?

Antwort:
Das Grundstück wurde letztmals im April 2006 zum Verkauf ausgeschrieben. Aufgrund der fehlenden konkreten Angebote wurde die Ausschreibung letztlich aufgehoben.

Konkrete Nachfragen in den vergangenen Monaten haben das Kommunalreferat veranlasst, erneut eine Ausschreibung des Grundstücks vorzubereiten. Diese wird nach den Beschlüssen des OLG Düsseldorf auf der Grundlage des Vergaberechts nach VOB/A (Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen) europaweit als Baukonzession erfolgen.

Frage 2:
Wie schauen die nächsten Schritte seitens der Stadtverwaltung aus?

Antwort:
Unter der Voraussetzung, dass keine kurzfristigen Änderungen der aktuellen Rechtsprechung erfolgen, wird das Kommunalreferat in Abstimmung mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung dem Kommunalausschuss im ersten Quartal 2009 einen Ausschreibungsbeschluss zur Abstimmung vorlegen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 21. Januar 2009

Städtische Krankenhäuser profitieren vom Konjunkturpaket
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Hans Dieter Kaplan, Alexander Reissl und Klaus-Peter Rupp (SPD)

Münchner Petersturmmusik
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker und Helmut Schmid (SPD)

**Was Pullach kann, kann München auch:
bessere Nutzer-Info im Naherholungsraum Isartal**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Dr. Georg Kronawitter, Dr. Manuela Olhausen, Manuel Pretzl und Georg Schlagbauer (CSU)

Kindertageseinrichtungen als Regiebetrieb
Antrag Stadträtin Nadja Hirsch (FDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Klaus-Peter Rupp
Stadtrat

Dr. Ingrid Anker
Stadträtin

Alexander Reissl
Stadtrat

Hans Dieter Kaplan
Stadtrat

München, 21.01.09

Städtische Krankenhäuser profitieren vom Konjunkturpaket

Antrag

Das Referat für Gesundheit und Umwelt sowie das Städtische Klinikum München werden gebeten, schnellstmöglich die Voraussetzungen zu schaffen, um vom Freistaat Bayern aus dem Investitionsprogramm des Bundes Mittel für die Sanierung auch der städtischen Münchner Krankenhäuser zu erhalten. Für die Modernisierung der kommunalen Infrastruktur, „insbesondere für Krankenhäuser“, sollen alleine vom Bund 3,5 Mrd. Euro eingesetzt werden (vgl. Top 1b des Konjunkturpakets II: Investitionsschwerpunkt Infrastruktur). Dabei ist zu berücksichtigen, dass das neue Konjunkturprogramm am 01.05.2009 in Kraft treten soll. Zugleich geht die Bundesregierung davon aus, dass mindestens die Hälfte des Volumens in 2009 wirksam wird.

Begründung:

Trotz kontinuierlich hoher Investitionen des Städtischen Klinikums München gibt es noch zusätzlichen Sanierungs- und Modernisierungsbedarf. Mit dem Konjunkturpaket II können nun auch die städtischen Krankenhäuser von Infrastrukturmitteln profitieren. Eine frühzeitige Vorbereitung bietet dem Stadtrat die Möglichkeit zur Information und Diskussion über die effektive Verwendung der Gelder.

gez.
Klaus-Peter Rupp
Stadtrat und Gesundheitspolit. Sprecher

gez.
Alexander Reissl
Stadtrat und Fraktionsvorsitzender

gez.
Dr. Ingrid Anker
Stadträtin und Aufsichtsrätin Klinikum

gez.
Hans Dieter Kaplan
Stadtrat und Aufsichtsrat Klinikum

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion . Rathaus . 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Helmut Schmid
Stadtrat

Dr. Ingrid Anker
Stadträtin

München, 21.01.09

Münchner Petersturmmusik

Antrag

Das Kulturreferat prüft, ob die Münchner Petersturmmusik derart unterstützt werden kann, dass dieser Traditionsverein wieder verstetigt und musikalisch wahrnehmbar in den Sommermonaten Juli bis September auftreten kann.

Begründung:

Die 850-Jahr-Feier hat gezeigt, dass typisch Münchnerisches bei der Münchner Bevölkerung wie bei Touristen gut ankommt.
Bei der Münchner Petersturmmusik handelt es sich um 4 Bläser des Orchesters der Münchner Staatsoper, die in den Sommermonaten samstags am späten Nachmittag auf dem Turm des Alten Peter spielt. Die Gruppe spielt im übrigen auch bei städtischen Anlässen wie Weihnachtsmusik auf Friedhöfen, Trauerfeiern an Allerheiligen etc..
Es sollte geprüft werden, wie die Petersturmmusik wieder fest etabliert werden könnte – günstige Tageszeit für den Auftritt, Bekannt machen der Auftritte – um ähnlich wie das Glockenspiel zu einer festen Größe Münchner Geschehens zu werden.

gez.
Helmut Schmid
Stadtrat

gez.
Dr. Ingrid Anker
Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Dr. Georg Kronawitter Dr. Manuela Olhausen Manuel Pretzl
Dr. Reinhold Babor Georg Schlagbauer

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
21.01.09

Was Pullach kann, kann München auch:
bessere Nutzer-Info im Naherholungsraum Isartal

Der Stadtrat möge beschließen:
Spätestens im Zuge der laufenden Renaturierung des Isartals wird ein an den Bedürfnissen der Erholungssuchenden wie Touristen orientiertes und landschaftlich angepasstes Wege-Informationssystem errichtet. Dabei ist besonders auf die flankierenden örtlichen Nahverkehrs-Angebote hinzuweisen, um den Anreisedruck per KfZ zu mindern und die Auslastung des ÖVs zu verbessern.

Die Beteiligung der BAs der angrenzenden Stadtviertel wie einschlägiger Organisationen wie z.B. dem Isartalverein e.V. und den Fischereiverbänden ist sicherzustellen. Der wirtschaftliche Hauptnutzer der Isar-Wasserkraft auf Münchner Gebiet, die SWM GmbH, ist ausdrücklich einzuladen, sich im Rahmen ihres Sponsoring an den Kosten zu beteiligen.

Begründung

Das Isartal auf Münchner Stadtgebiet ist ein beliebtes Naherholungsgebiet, das durch die gemeinsam von Freistaat und Stadt durchgeführte Renaturierung noch gewinnen wird. Der Erhalt der durch Kraftwerksbauten gefährdeten landschaftlichen Schönheit des Isartals ist schon seit über 100 Jahren ein Anliegen der Münchner Bürgerschaft, wie die von Gabriel von Seidl 1902 betriebene Gründung des Isartalvereins e.V. zeigt (www.isartalverein.de/verein.html)

Warum also in die Ferne schweifen, wenn das Gute für 1,4 Millionen Münchner so nah liegt?

Der Münchner Teil des Isartals ist im Grunde hervorragend an das MVV-System durch kreuzende S-Bahn-, U-Bahn-, Straßenbahn- und Bus-Linien, angebunden – aber davon erfährt man bei einer Wanderung von der Ludwigsbrücke zur Großhesseloher Brücke praktisch nichts. Fast nichts – denn kaum ist man auf dem Gebiet der südlichen Nachbargemeinde Pullach, so findet man schon eine konventionell gemachte und daher sofort vertraute Informationstafel mit einem ordentlichen Plan des Isartals (siehe Foto), aus der man auch gut die Anbindung an S-Bahn, Bus und Tram 15/25 ablesen kann.

Besucher-Info Isartal

Auf Münchner Gebiet gibt es zwar viele temporäre Infotafeln, die das Renaturierungsprojekt beschreiben, auch die SWM GmbH können auf eine politisch korrekt formulierte Stele verweisen, die den städtischen Isarkanal als Voraussetzung für das hohe Maß an Nutzung regenerativer Energieträger benennt. Eine durchgängige Nutzer-Information ersetzen diese Tafeln nicht.

Abschließend sei auch noch auf das positive Vorbild der Verwaltung des Englischen Gartens verwiesen, die nach dem 200 Jahr-Jubiläum gestalterisch gut gelungene Orientierungstafeln hat flächendeckend aufstellen lassen.

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

gez.
Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin

gez.
Manuel Pretzl
Stadtrat

gez.
Dr. Reinhold Babor
Stadtrat

gez.
Georg Schlagbauer
Stadtrat

FDP

FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 fdp@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

20.01.2009

Antrag Nr.:

Kindertageseinrichtungen als Regiebetrieb

Der Stadtrat möge beschließen:
Die Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt München werden in einem Regiebetrieb geführt. Betreuungsreferat ist das Schulreferat.

Begründung:
Die FDP Stadtratsfraktion freut sich darüber, dass die rot-grüne Rathausmehrheit dem FDP Vorschlag, Kinderbetreuungseinrichtungen in einem optimierten Regiebetrieb unter Betreuung des Schulreferates zusammenzuführen, gefolgt ist.
Die FDP Stadtratsfraktion hat sich als einzige Fraktion bereits im Arbeitskreis am 12.12.2008 klar für die Einführung eines optimierten Regiebetriebes ausgesprochen und diese Meinung am 16.1.2009 der 2. Bürgermeisterin, den Rathausfraktionen und der Verwaltung in einer ausführlichen Stellungnahme kundgetan.

Die Zusammenführung der Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt München bietet die Chance der Schaffung einer Organisationsform, die zukunftsfähig ist. Hierzu gehören Qualität, Innovation, Kundenorientierung, Flexibilität, transparente Entscheidungsstrukturen und Arbeitnehmerfreundlichkeit.

Der Regiebetrieb bietet zahlreiche Vorteile: In einem Regiebetrieb bleibt dem Stadtrat die Entscheidungsbefugnis erhalten, verbleibt das Vermögen bei der Landeshauptstadt München, verbleiben Finanzen und Rechnungslegung bei der Stadt, bleibt die Leistungsfähigkeit der Personalvertretung in vollem Umfang gewährleistet. Trotzdem können Entscheidungen schneller eingeleitet und umgesetzt werden, da nicht die bürokratische Strukturen eines Referates durchlaufen werden müssen.
Außerdem kann eine Trennung von Steuerung, Planung und Betrieb vorgenommen und dies auch nach außen sichtbar dargestellt werden. Somit kann die Bedarfsplanung und Steuerung für Kinder aller Altersstufen (unter Einbeziehung der Wohlfahrtsverbände) durch eine Stelle erfolgen, die von der Zuständigkeit für die städtischen Kindertageseinrichtungen unabhängig ist, so dass ein fairer Wettbewerb und Transparenz sichergestellt sind.

Herzstück gelungener pädagogischer Arbeit sind motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um dies auch zukünftig zu gewährleisten, muss sichergestellt werden, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den beiden Referaten (Schul- und Sozialreferat) ihre bisher qualitativ hochwertige Arbeit im vollen Umfang für die Kinder auch in eine neue Organisationsform einbringen.
Einen gemeinsamen Neuanfang sieht die FDP Stadtratsfraktion in einem neu zu gründenden Regiebetrieb, gewährleistet.

Gez.
Nadja Hirsch
Stellv. Fraktionsvorsitzende